Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gefunden zu haben, diese in gewiffen Gigenschaften fogar zu übertreffen. Die Anwendungsmöglichkeiten find noch

taum abzuschätzen.

Preßt man Holz statt quer zur Faser in der Faserrichtung, so wird es wohl auch spezissich schwer und hart,
aber nicht stelf und homogen. Es bleibt dauernd biegsam
und läßt sich durch eine nachfolgende Erhitung in gewünschten Formen halten. Seiner speziellen Eigenschaft
gemäß nennt man es Biegeholz. Die Praxis hat
dieses schon länger bekannte Versahren leider noch viel

zu wenig ausgenütt.

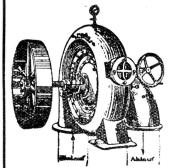
Aus einer dritten Behandlung des Holzes hervorgegangen ift das sogenannte Metallholz. Dieses wird dadurch gewonnen, daß sein Rohstoff in natürlichem oder vorbehandelten Zustande in einen Behälter mit schwelzsstüffigem Metall getaucht wird, der hernach unter hohen Druck gebracht wird. Richtig behandelt vermag das Metall das Holz vollständig zu durchsehen, oder wie man es nennt, zu metallisteren. Wie wir vernehmen, gelang es nach mehrjährigen Arbeiten dem "Kaiser Wilhelm-Institut für Eisenforschung" in Düsseldorf erstmallg ein von Erfolg gekröntes Bersahren der Holzwetallisterung herauszudringen. Es gelang auch das Holz nur auf eine gewisse Tiese zu metallisteren. Solch behandelte Oberstächen machen das Holz schwer entstammbar, vershindern das Ausquellen bei Lustseuchtigkeit und prädestinteren es zu reichen innenarchitektonischen Ausstattungen. Das Kunstgewerde wird sich seiner Anwendung gewiss auch nicht verschließen. (Rü.)

Verschiedenes.

Städtische Werte Baden (Aarg.). Jahresbericht 1929. Elektrizitätswerk. Die Einnahmen aus Stromabgabe und der Ertrag der Installationsabteilung erzgeben zusammen ein Plus von rund Fr. 143,000 gegensüber dem Budget. Dagegen sind die Ausgaben des Boranschlages überschritten um fast Fr. 39,000 beim Fremdstrombezug und um 20,000 Franken beim Lohnkonto für Elektrizitätsmonteure.

Im übrigen konnten die budgetmäßigen Anfate größe tenteils innegehalten werben, eine erhebliche Differens

O. Meyer & Cie., Solothurn



Francis-Turhing

Peltonturbine Spiralturbine

Hochdruckturbinen für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von une in letzter Zeit

Hegnauer & Co. Aarau. Feitknecht & Co. Twann. Burrus Tabakfabrik Boncourt. Tuchfabrik Langendorf. Gerber, Gerberei Langnau. Elektra Ried Brig. Huber & Cie., Marmorsäge Zofingen.

In folgenden Sägen: Marti Lyss. Bächtold Schleitheim. Baumann Nothüsli (Toggenburg). Burkhard Matzendorf. Egger Lotzwil. Frutiger Steffisburg. Graf Oberkulm. Pfäffli Obergerlafingen. Räber G. br. Lengnau (Aargau). Sutter Ittingen. Steiner Ettiswil (Luzern). Strub Läufelfingen.

In folgenden Mühlen: Christen Lyss. Aeby Kirchberg. Fischer Buttisholz. Frey Oberendingen. Haab Wädenswil. Lanzrein Oberdiessbach. Leibundgut Langnau i. E. Sallin Villars St. Pierre. Sommer Oberburg. Schneider Bätterkinden. Schenk Mett b. Biel u. v. a. m.

weift nur das Konto "Leitungsnetze" auf (Budget 40 000 Franken, Rechnung Fr. 56,916). Die überschreitung bei "Gebaude und Liegenschaften" (Budget Fr. 18,000, Rech. nung Fr. 29,552.35) rührt im wesentlichen baber, daß in den Wohnhäufern an der Geminar: und Ranalftrage bauliche Reparaturen größern Umfanges vorgenommen werden mußten. Für Amortisationen find Fr. 357.565.10 eingestellt. Der Betrag sett sich zusammen aus 196,265 Fr. 10 Rp. orbentlichen Abschreibungen gemäß ben von ber Berwaltungstommiffion feftgelegten prozentualen Unfagen und Fr. 161,300 außerordentlichen, beren Zweckmäßig. keit und Notwendigkeit sich aus technischen Gründen ergibt. Es muß insbesondere dafür gesorgt werden, daß Leitungenete und Transformatoren, die wegen größerer Beanspruchung durch neue ersetzt werden muffen, die Anlagekonti nicht mehr belaften. Die Erneuerungs- und Baureserve kann statt der vorgesehenen Fr. 96,000 mit Fr. 100,000 bedacht werden.

Gaswert. Die Rechnung bes Gaswertes schließt etwas weniger gunftig ab, als vorgesehen war. Zwar ift der Konsum auch in diesem Jahr in die Höhe gegangen, er übersteigt den vorjährigen um 179,163 m. Das wirkte sich aber wegen der Reduktion des Gas preises nicht in einer entsprechenden Bermehrung ber Einnahmen aus und zudem ergeben die Bermendungen für den Unterhalt einen das Budget um zirka 50,000 Franken überfteigenden Betrag. Das Plus beträgt bei "Gebäuden" Fr. 11,000, weil unter diesem Konto bie Roften für den Umbau des sogenannten Rohlenfträßchens verbucht find, und beim Konto "Apparate, Rohrnet, Gas. meffer" Fr. 39,000, und dies aus mehreren Grunden. Einmal erforderte, um nur die wichtigften Poften zu nennen, die Tieferlegung der Gasleitung an der Semi-narstraße Fr. 5296 und das Auswechseln der Leitung Löwenplat - Jägerftübli Fr. 5532. Codann hatte das Gaswert, wie viele andere, gegen die infolge ber außerordentlichen Kälte des Januar und Februar 1929 eingetretenen Röhrenbrüche anzukämpfen und die dadurch entstandenen Schaden zu beheben, Arbeiten, die zum Tell unter schwierigen Berhaltniffen durchzuführen maren. Die rechnungsgemäßen Folgen diefer Tatfachen beftehen darin, daß für außerordentliche Amortisationen nichts übrig bleibt und daß der Erneuerungsfonds nur mit Fr. 6000 gespiesen werden kann, statt mit den vorgesehenen 31,000 Franken. Auf Konto Löhne wurden Fr. 98,445.95 ausgegeben, ftatt der budgetterten 78,000 Franken, weil Arbeitslöhne für die Erftellung des neuen Siebenkammerofens dem Betrieb und nicht der Anlage belaftet worden find.

Wassersorgung. Her haben gleiche Faktoren gewirkt, wie beim Gas. Der Unterhalt der Leitungsnehe ersorderte Fr. 47,707 gegenüber einem Budgetansah von Fr. 14,000. Für Reparaturen an Hydranten und Schiebern mußten Fr. 15,564 ausgegeben werden, für das Andern der Leitung Rathausgaffe und Schulhausplah bis gegen den Cordulaplah Fr. 8145. Röhrenbrüche an verschiedenen Orten erheischten erhebliche Be

Der Voranschlag sah für die Dotierung der Konti Grundwasserschutz und Erneuerungsfonds je Fr. 19,500 vor. Die Rechnung erlaubt Einlagen von je Fr. 14,000. Die Amortisationen erfolgen im Rahmen der budget

mäßigen Anfate.

Betreff Blodbandsage ("Handm. Zig." Nr. 9). Zur Beruhigung der vielen schweizerischen Bollgang-Sägebesitzer und zur Orientierung der Interessenten von Blodbandsägen, seien an dieser Stelle folgende Tatsachen veröffentlicht:

Die Blockbandsägeblätter haben gewöhnlich eine Dick von 1,2 bis 1,5 mm je nachdem größere ober kleinere Rloke geschnitten werden sollen; dagegen ift das Bollgangblatt gang allgemein von 1,8 mm Starte in Berwendung. Es ergibt fich baraus teine fo große Different, bas heißt 0,6 und 0,3 mm. Wir muffen nun aber im Braktischen für das Bollgangblatt viel weniger Schrantung ober Stauchung geben als bem Banbfageblatt und zwar aus bem einfachen Grunde, weil das Bollgang. blatt ungemein fefter gespannt werben tann, als bei ber Blockbandsäge, indem die Spannung beim Bandsägeblatt birekt auf die Lagerung wirkt und daher nicht überforciert werden darf, beim Bollgang jedoch bekanntlich in teiner Beise schablich wirken tann. Da nun aber bas Blockbandsägeblatt eine Totallange von 8 bis 10 m hat, barf fich basselbe beim Schneiben in teiner Beise erwarmen, sonft wird es bei ber Zahnung langer, die Spannung gibt nach und es verläuft, so, daß wir versichnittene Ware bekommen. Um dem vorzubeugen, find mir gezwungen, eben etwas mehr Schrantung zu geben als bem Bollgangblatt.

Ich habe sett vielen Jahren in meiner Berufstätigkeit die Beobachtung gemacht, daß beim Schneiden von Klöhen über 40 cm Durchmesser kein Unterschied im Schnittverlust zu konstatieren ist; im Gegenteil muß festgehalten werden, daß die Blockbandsäge 80 % mehr

verschnittene Ware produziert.

Dies kommt dann erst richtig zum Ausdruck, wenn bie Ware verarbeitet wird und hat dann gewöhnlich der Käufer den Schaden davon; er wird sich dann aber vorsehen, ein zweites Mal beim gleichen Lieferanten einzukaufen

Für unsere Verhältnisse, mit den verschieden zähen und aftreichen Holzarten, ift mit wenig Ausnahmen die Blockbandsage nicht zu empfehlen, hauptsächlich nicht für Rundhölzer größerer Dimenstonen; am ehesten für zugeschnittene Flecklinge und Schnittwaren, die roh versbraucht werden können.

Die Berechnung von Herrn Zuppinger ware ja wunderbar und könnte sich jeder Sagereibesiger demnach jährlich viel Geld ersparen; es ift aber leider nur eine

Berechnung.

Daß die Blockbandsäge den Bollgang verdrängen könnte, ist eine Junston, denn punkto Rentabilität, einsache Bedienung sowohl der Maschine wie auch der Sägeblätter, steht heute der Bollgang für unsere Berhältnisse an erster Stelle. Rocher, mech. Werkstätte, Köntz b. Bern.

Antogen-Schweißlurs. Der nächste Kurs ber Austogen-Endreß A.-G., Horgen, für ihre Kunden und weiteren Interessenten, sindet vom 23.—25. Juni 1930 statt. Borführung verschiedener Apparate, Dissous. Clektrische Lichtbogen-Schweißung. — Neues, billigeres Schweißversahren. Berlangen Sie das Programm.

Literatur.

Das Sägewert. Anlage, Einrichtung und Betrieb von Sägewerken und Sägewerksnebenbetrieben (Kiftensabriken, Faßfabriken usw.) von Ingenieur Friz Braunshirn. 365 Seiten mit 371 Abbildungen und 20 Tabellen im Text, sowie 2 Taselle. Format 20 × 28 cm in braunem Ganzleinen gebunden Mk. 45.—. Berlag von Julius Springer, Wien.

Das vorliegende Werk darf ohne Abertreibung als das neuzeitliche Handbuch für die Erstellung und den Betrieb von Sägereten bezeichnet werden. Neuzeitlich darum, weil sich der Verfasser darin vor die wichtige Aufgabe gestellt hat, diejenigen Durchführungsmöglichteiten aufzudecken, die, in Anpassung an die heutigen wirtschaftlichen Verhällnisse, rationelles Produzieren ge-

währleisten. Wohl wissend, daß letzten Endes immer noch die Praxis das desinitive Wort spricht, kann doch diesem Buche mit seinen vielfältigen Aufklärungen und Hinweisen ein voller Ersolg vorausgesagt werden. Das ganze Werk ift, wie man sich von jeder Selte überzeugen lassen kann, in engstem Kontakt mit den Arbeiten auf dem Fachgebiet enistanden. So darf man annehmen, daß sein wertvolles Wissen ebenso den Weg zurück zur Praxis sinden und ihr zum weiteren allgemeinen Ausbau dienen werde.

Selbstverständlich behandeln die Hauptabschnitte des Buches die Arbeiten am Rundholzplat, in der Sägehalle, am Schnittmaterialplat, sowie in den diversen Sägewerksnebendetrieden. An Hand von Grundrissen, Schnitten und Bildern werden die modernen Arbeitsmaschinen, Transportanlagen und Vorrichtungen besprochen. Den besonderen Wert dieser Publikation macht aber das tiefe Eingehen auf alle Detailprobleme aus. So z. B. die Rapitel über die Waldmanipulationen des Holzes (mit dem interessanten Abschnitt über die Stidderwinden), die Anwendung der Klotzeiche und Stapelelevatoren, die Spezialkranen mit eingebauter Kappsäge zum Abslängen der Stämme, usw. Antriebe, Motoren, Transmissionen, Krastanlagen, Wertzeuge und Schärsemaschinen, werden mit gleicher Gewissenhaftigkeit auf die besonderen Zwecke hin untersucht.

Studien über Zeitersparnisse, Atfordarbeiten, Maschinenleistungen, Verschnitte u. dergl. beruhen auf streng
wissenschaftlicher Grundlage. Der Late wird das Buch
allerdings niemals restlos verstehen. Und ganz ohne Kenninisse der höheren Mathematik geht es natürlich
auch nicht ab. Alle Organisationsformen werden aber
mit praktischen Belspielen belegt. Wie der Versasser im Vorwort darauf hinweist, war es ihm hauptsächlich darum zu tun, genaue Untersuchungen der einzelnen Arbeitsgänge vorzunehmen um daraushin die entsprechenden

Leiftungsbaten anführen zu konnen.

Die Frage der künftlichen Trocknung behandelt Brunshirn in mehreren Abschnitten, auch die Trockenanlagen für Spezialzwecke. Die Kiftenfabrikation wird, ihrer heutigen Bedeutung gemäß, auf 82 Seiten in all ihren tausenbfachen Einzelheiten besprochen. Allein alle die Untertitel anzusähren würde viel zu weit gehen. Wichtig sind sodann noch die Gebiete der Faßfabrikation, der Späneabsaugung und der Absalverwertung.

Das Buch gibt reiche Anregungen. Jebem Fachmann, ber in größeren holzwirtschaftlichen Betrieben tätig ift, sei es zu eingehendem Studium empfohlen. Selbstredend wird ihm auch der Techniker der Holzbearbeitungsmaschinen volle Ausmerksamkeit schenken. Belden leistet es unschähdere Dienste.

A. Demmer: Rechenbuch für Holzarbeiter. Heft 24 der Lehrmittel für gewerbliche Berufsschulen, heraus, gegeben von Prof. Horstmann, Prof. Hecker und Frau M. Gagel. Berlag B. G. Teubner Leipzig, 1930.

"Birtschaftlich richtiges Denken ift Voraussetzung für wirtschaftlich richtiges Arbeiten". Unter diesem Lettmotiv steht unser Büchlein. Schon die Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses allein zeigt, welch ungeheures Material in diesem nicht einmal 120 Seiten starken Heft enthalten ift. Vom elementaren Zahlenbegriff ausgehend, über den Weg der vier Grundrechnungsarten, gelangen wir zum sachlichen Rüftzeug des Holzbearbeiters. Das Büchlein ist nicht nur dem Lernenden zu empfehlen, es wird auch in der Hand des werktätigen Mannes praktischen Nutzen bringen.

Die Zeitschrift "Das neue Frankfurt" (Verlag in Frankfurt a. M.) hat in einem reich ausgestatteten Doppelheft 2/3 eine ausschrliche Publikation über das Er-